

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905

154 (5.7.1905)

Durlacher Wochenblatt.



== Tageblatt. ==

N 154.

Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf. Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 5. Juli

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1905.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

† Karlsruhe, 4. Juli. Der Hofbericht meldet: Morgen vormittag 9 Uhr werden der Großherzog und die Großherzogin Schloß Baden verlassen und die Reise nach St. Moritz antreten. Unterwegs werden Höchstdieselben einen kurzen Aufenthalt im Waldhotel bei Billingen nehmen.

§ Karlsruhe, 4. Juli. [Schwurgericht.] Unter dem Vorsteher des Landgerichtsrats Scherer gelangte heute vormittag in geheimer Sitzung die Anklage gegen die 24 Jahre alte Eisenbahnarbeitersehefrau Anna Krazenmaier geb. Martin aus Reibshheim wegen Kindes-tötung zur Verhandlung. Die Angeklagte wurde beschuldigt, am 22. Januar abends zwischen 7 und 8 Uhr in ihrer Wohnung zu Reibshheim das vor ihrer Verheiratung mit einem Gärtner in Strassburg erzeugte Kind gleich nach der Geburt getötet zu haben, indem sie dasselbe so lange unter dem Deckbett liegen ließ, bis es erstickt war. Die Angeklagte bestritt, die Absicht gehabt zu haben, das Kind zu töten. Sie erklärte, daß sie nichts wisse, wodurch der Tod des Kindes eingetreten sei. Sie sei von der Geburt überrascht worden. Die Geschworenen erachteten nach dem heutigen Verhandlungsergebnis die Angeklagte nicht der Kindes-tötung, sondern der fahrlässigen Tötung schuldig und befanden die nach dieser Straftat gestattete Schuldfrage. Das daraufhin erlassene Urteil lautete auf 10 Monate Gefängnis, abzüglich 4 Monate Untersuchungshaft. — Vor den Geschworenen stand in der heutigen Nachmittags-sitzung ein junger Bursche, der noch nicht 19 Jahre alte Hafnergeselle Albin Geier aus Greiz, angeklagt eines Sittlichkeitsverbrechens im Sinne der §§ 176, 1 und 177 R. St. G. B. Der Angeklagte hatte am Vormittag des 27. April im Hause Scheffelstraße 13 zu Karlsruhe an einem 63 Jahre alten Fräulein, in dessen Wohnung er eine Hafnerarbeit ausführte, einen Notzuchtversuch verübt. Der Angeklagte war geständig; er entschuldigte die Tat mit seiner damaligen Angetrunkenheit. Von den

Geschworenen wurde Geier unter Zuhilfenahme mildernder Umstände schuldig gesprochen, was seine Verurteilung zu 8 Monaten Gefängnis, abzüglich 2 Monate Untersuchungshaft zur Folge hatte.

† Karlsruhe, 4. Juli. Die hiesige Metzgerinnung hat die Fleischpreise erhöht.

† Karlsruhe, 4. Juli. Über unsere Stadt und Gegend zog heute abend ein heftiges Gewitter, das den schon lange ersehnten Regen brachte. Gleichzeitig herrschte ein Sturm, der Bäume entwurzelte. Nach bisher uns gewordenen Nachrichten hat das Unwetter in den Feldern Schaden angerichtet.

† Durlach, 5. Juli. Gestern abend zog über das Plateau — Richtung Busenbach-Söllingen — ein schweres Gewitter, das die Gemarkung Durlach jedoch nur im Osten streifte. Gegen 10 Uhr abends dagegen rückte ein anderes Gewitter, dem ein orkanartiger Sturm voranging, von Ettlingen her; Blitz folgte auf Blitz, Donner auf Donner und der ganze Himmel stand in Flammen. Endlich prasselte auch der von allen so sehnsüchtig erwartete Regen hernieder und tränkte die durstige Flur und den Wald. Es ist wenigstens so viel eingeweicht, daß die Pflanzen wieder weiter machen können; namentlich die Kartoffeln und das jetzt ansehende Dehmbrotgras litten sehr unter der Trockenheit. Gegen Grünwettersbach war nach dem Gewitter der Horizont ganz rot; möglich daß der Blitz in eine in südlicher Richtung liegende Ortschaft eingeschlagen und gezündet hat.

† Aue, 5. Juli. Bei dem gestrigen Gewitter schlug der Blitz, ein kalter Strahl, in das Kamin des Schneidermeisters Konstantin und warf es herab.

† Pforzheim, 4. Juli. Pforzheim, die prächtige Goldstadt, am Eingange des herrlichen Schwarzwaldes gelegen, steht im Zeichen des Schützenfestes. Die am vergangenen Sonntag abgehaltene Generalprobe zum 21. Verbandsschießen des Badischen Landes-schützenvereins, des Pfälzischen und mittelhessischen Schützenbundes, ist in der besten Weise ver-

laufen. Pforzheims Bürgerchaft, bekannt als eine der gastfreundlichsten, wetteifert, der Vaterstadt ein festliches Gepräge zu geben und den zu erwartenden Gästen wirklich schöne und vergnügte Tage zu bereiten. Die Arbeiten auf dem herrlich gelegenen Schützenfestplatze (inmitten von Tannenwaldungen) schreiten rüstig vorwärts. Die beiden Gastwirte, denen der Betrieb sämtlicher 5 Festhallen übertragen, die Herren Alb. Haunmeyer, Stadtgarten-Restaurant „Zum Saalbau“ und Rob. Veicht, Cafe-Restaurant „Kollodium“, haben bereits am Sonntag gezeigt, daß sie ihre Aufgabe richtig erfassen und allen Ansprüchen gerecht zu werden verstehen. Ein Lob wurde dem Wirtschaftsbetrieb gezollt. Dieser umfaßt 5 Hallen und zwar: Große Festhalle (2000 Personen fassend), Münchener Bierhalle, Marktgräser Weinstube, Champagnerhalle und Pforzheimer Bierhalle. Jede einzelne ist zweckentsprechend dekoriert und praktisch eingerichtet. Für Unterhaltung und Belustigung auf dem Festplatze ist mehr wie auf einer Mess: großen Stills gesorgt. Die Gesundheitsverhältnisse Pforzheims sind die besten. Infolge des zu erwartenden Fremdenzuflusses und des damit verbundenen Gedränges sind Vorsichtsmaßnahmen in großem Maße getroffen. Für die nötigen Hilfeleistungen sind etwa 120 Mann vom Infanterieregiment Nr. 111 in Rastatt gewonnen. Auch sonst ist für alle Bequemlichkeiten Sorge getragen. Es fehlt nur noch, daß der Himmel ausdauernd gnädig bleibt, wenn es auch nicht gerade nötig ist, daß die Hitze immer den hohen Grad behält, mit dem sie am Sonntag die armen Menschenkinder in Schweiß badete. Alles in allem verspricht das Schützenfest in Pforzheim geradezu großartig und ein prächtiges Volksfest zu werden. Deshalb kann der Besuch nur empfohlen werden.

† Pforzheim, 4. Juli. Heute abend 8 Uhr kam nach langen schwülen Tagen endlich ein Gewitter, das reichlich Regen brachte, aber auch mit sturmartigem Winde verbunden war. Der Sturm gab den Glasern neue Arbeit und entwurzelte u. a. auch einen Baum im neuen Bezirksamtshofe. Mehr als 2 Stunden tobte das Wetter.

Feuilleton.

50)

Der Stern des weißen Hauses.

Roman von J. Jues.

(Fortsetzung und Schluß.)

Ja, Dorothea erinnerte sich dessen. Sie erinnerte sich auch, wie er ihr eines Abends einen großen Strauß davon gebracht, den er nach einem heftigen Aprilregen gepflückt hatte. Ob er das auch noch wußte, da er sie mit einem so langen, seltsamen Blick anschaute? Wie töricht, daß ihr bei dem Gedanken das Gesicht so heiß wurde.

Wie rasch die Stunden dahinsflogen. Dorothea meinte seit Monaten keinen so kurzen Abend verlebt zu haben. Hans und Emmy kamen, bevor sie zur Ruhe gingen, noch zu einem Plauderstückchen auf ihr Zimmer. Die erstere hatte Dorothea, wie sie sagte, unter ihre Flügel genommen.

„Sie kannten den Förster Sander wohl schon, Fräulein Schuch?“ fragte sie neugierig.

„Ja; er war Assistent bei meinem Vater,“ antwortete Dorothea und wurde dabei rot; sie wußte selbst nicht warum.

„Warum sagten Sie mir das nicht, als ich Ihnen erzählte, daß wir ihn heute zu Tisch er-

warteten?“ fragte Hans in ihrer verben Art, wobei sie Dorothea scharf ansah.

„Ich dachte nicht gleich daran,“ sagte Dorothea verlegen.

Bald darauf wünschten die Schwestern Dorothea „Gute Nacht“ und zogen sich zurück.

Dorothea Schuch wanderte durch den zu Schloß Ilgenburg gehörenden Park. Sie hatte herrliche vierzehn Tage verlebt. Die glänzende Weihnachtsfeier, die lustigen Gesellschaften, das Schlittschuhlaufen — alles würde ihr in schönster Erinnerung bleiben.

Den Förster von Lautern hatte sie häufig gesehen — Paul stand mit den Bewohnern von Schloß Ilgenburg auf sehr freundschaftlichem Fuß — und je öfter sie mit ihm zusammen war, desto mehr erkannte sie seinen Wert. Paul indessen bevorzugte sie in keiner Weise, wie er doch früher in Braunsdorf zu tun pflegte. Er behandelte sie mit ritterlicher Höflichkeit wie auch jede andere Dame; aber er berechtigte sie weder durch ein Wort noch einen Blick zu dem Glauben, er könnte wärmere Gefühle für sie hegen als einfache Freundschaft. Sie war ihm augenblicklich nicht mehr als jedes andere Mädchen.

„Ich war ein Tor,“ hatte Paul vor zwei Jahren gesagt, als er unter dem Schmerz litt,

den Dorotheas Zurückweisen seiner Werbung ihm bereitet hatte, und nun sprach Dorothea dieselben Worte: „Ich war eine Törrin! Er bot mir einst sein edles Herz und ich wies es zurück. Nun habe ich es für immer verloren!“

Gerade als sie den Park verlassen wollte, begegnete sie ihm, der soeben lebhaft ihre Gedanken beschäftigte. Lächelnd bot er ihr die Hand.

„Ich suchte Sie,“ sprach er. „Ich komme soeben vom Schloß. Ihre Tante sagte mir, daß Sie Ilgenburg morgen verlassen werden und meinte auf meine Frage nach Ihnen, ich würde Sie hier finden.“

Sie wendeten sich wie im gegenseitigen Einverständnis wieder dem Parke zu und schritten die Allee entlang, aus welcher Dorothea soeben getreten war. Ein seltsam banges Gefühl beschlich ihr Herz und fesselte ihr die Zunge. Paul indessen plauderte in seiner lebenswürdigen, angenehmen Weise fort, ohne eine andere Antwort zu erwarten als die einsilbigen Bemerkungen, welche hin und wieder von ihren Lippen kamen. Nach einer Weile gelangten sie an ein eisernes Gitter, welches dem Druck von Pauls Hand nachgab und ihnen den Weg zu einem schmalen Seitenweg freiließ.

† Eppingen, 4. Juli. In einer nat.-lib. Versammlung wurde laut „Hdlbg. Tzbl.“ Herr Bürgermeister Burkhardt von Stebbach wieder als Landtagskandidat für den Wahlbezirk Eppingen-Sinsheim aufgestellt.

† Mannheim, 5. Juli. Gestern abend 10 Uhr zog ein außerordentlich schweres Gewitter über unsere Gegend, welches größeren Schaden anrichtete. Der Blitz schlug wiederholt ein, ohne jedoch zu zünden, u. a. auch in das Gerüst der neuen protestantischen Kirche in der Neckarvorstadt, in das Haus des Metzgers Husz, ferner in das Restaurant „Zum Rheinpark“. Im Schlossgarten und in den Hopfenpflanzungen bei Schwellingen-Hockenheim richtete der das Gewitter begleitende Sturm bedeutenden Schaden an. Unter den Bäumen der Straße, die von Waldhof nach Mannheim führt, wurden viele Vögel tot auf der Straße gefunden, die wahrscheinlich durch Hagel getötet worden sind.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Juli. Im „Vorwärts“ wird die Einladung zu dem vom 17. bis 25. September in Jena stattfindenden sozialdemokratischen Parteitag veröffentlicht und die Tagesordnung wie folgt festgestellt: 1. Geschäftsbericht des Vorstandes, Berichterstatter H. Mollenhuth und A. Gerlach; 2. Bericht der Kontrollkommission, Berichterstatter H. Meißner; 3. Bericht über die parlamentarische Tätigkeit, Berichterstatter H. Förster; 4. die Parteiorganisation, Berichterstatter G. v. Bollmar; 5. Maifeier, Berichterstatter R. Fischer; 6. der politische Massenstreik und die Sozialdemokratie, Berichterstatter A. Bebel; 7. Sonstiges; 8. Wahlen.

* Berlin, 5. Juli. Die „Nat.-Ztg.“ schreibt: Nach einem der Eisenbahndirektion Berlin zugegangenen Telegramm ist die Verfrachtung von Gütern nach allen Stationen der die Stadt Odessa im Norden und Osten umschließenden Gürtelbahn bis auf weiteres sistiert. Auch der Versand und Transport durch überseeischen Verkehr über Odessa hinaus wird aufgegeben.

Heilbronn, 4. Juli. Der Raubmörder Mogler wurde heute vormittag in das hiesige Untersuchungsgefängnis eingeliefert. Es soll lt. „Frkf. Ztg.“ der Verdacht bestehen, daß Mogler auch den Raubmord an der Empfangsdame Eugenie Mast in Cannstatt verübt hat.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 4. Juli. Die „Neue Freie Presse“ meldet: Die Mächte werden, sobald die von den Konsula in Odessa veranstalteten Erhebungen über die Höhe des entstandenen Schadens beendet sind, in gemeinsamem Vor-

Dorothea hatte das ungewisse Gefühl, als sei es an der Zeit, den Spaziergang abbrechen und nach dem Schloß zurückzukehren, aber es war ihr nicht möglich, diese Empfindung in Worte zu kleiden. So schritt sie immer weiter an Pauls Seite hin, bis endlich vor ihren Blicken ein freundliches Landhäuschen auftauchte.

Am Tor des davor liegenden Gärtchens stand eine junge Frau mit einem rotbackigen Kind an der Hand. Sie bemerkte den Herrn und die Dame nicht, welche den Heckenweg daherkamen. Ihre Augen waren auf einen Mann gerichtet, welcher von der leichten Anhöhe herabkam, die auf der anderen Seite allmählich emporstieg. Der Mann trug einen einfachen Rock und ein breitrandiger Hut beschattete sein alltägliches aber angenehmes Gesicht. In der einen Hand hielt er eine Flinte, in der anderen einige Rebhühner. Ihm auf dem Fuße folgte ein großer Jagdhund. Als er sich dem Hause näherte, verklärte ein glückliches Lächeln seine Züge; er legte das Gewehr und die Vögel nieder und streckte die Arme weit aus, um das Kind, welches ihm entgegengelassen kam, darin aufzufangen. Hand in Hand kamen die beiden dann den Abhang herunter und die Winter Sonne beleuchtete das Bild.

An dem Tor blieb der Mann stehen und legte mit zärtlichem Lächeln die Hand auf seines Weibes Schulter, dann beugte er sich zu ihr nieder und küßte sie zweimal herzlich auf den Mund.

Was mochte nur in dem einfachen Bilde

gehen für ihre geschädigten Untertanen in Petersburg Schadenersatzansprüche geltend machen.

Frankreich.

* Paris, 4. Juli. Die für heute erwartete Besprechung des Ministerpräsidenten Koubier mit dem deutschen Botschafter fand nicht statt. Fürst Radolin begibt sich erst morgen in das Ministerium des Aeußern. In der Uag-bung Koubiers bewahrt man noch die größte Zurückhaltung hinsichtlich der Punkte, über die die beiden Regierungen einig geworden sind. Man stellt fest, daß die endgültige Verständigung äußerst wahrscheinlich sei, beschränkt sich aber doch auf die Erklärung, daß die Angaben der Blätter unvollständig und verfrüht sind.

Scandinavien.

* Strömstadt, 4. Juli. Gestern abend wurde hier und in der Umgegend eine heftige Erberschütterung verspürt, der 1½ Minuten später eine weniger heftige folgte.

Rußland.

* Odessa, 5. Juli. Auf dem „Bobjedonoszew“ brachen gestern von Neuem Spaltungen zwischen den Matrosen aus. Das Kommando berichtigte die Behörden davon und setzte 6 der Anführer an Land. — Der vorgestern angehaltene englische Dampfer „Grantley“ wurde nach sorgfältigster Untersuchung gestern wieder freigegeben. Die im Hafen befindlichen Torpedoboote sind ausgelaufen. Die Arbeiten im Hafen sind wieder ausgenommen worden. Ausländische Dampfer sind zum Verladen der Waren eingetroffen. Nach Cherson und Nikolajew sind Dampfer abgegangen.

Der russisch-japanische Krieg.

* Tokio, 4. Juli. Russische Kavallerieabteilungen in der Stärke von 400 Mann wurden am 2. d. z. 6 Meilen nördlich von Juschong in Korea unter schweren Verlusten zurückgeworfen. Eine japanische Abteilung machte eine weitausgehende Umgehung, griff die Russen nochmals auf dem Rückzuge an und zersprengte sie. Am Morgen des 1. wurde eine Abteilung von 600 Mann russischer Reiterei in der Nähe von Pinnuiho, 13 Meilen nordöstlich von Kangpin in der Mandchurei, und eine andere aus Kavallerie, Infanterie und 18 Geschützen zusammengesetzte russische Streitmacht in gleicher Weise acht Meilen nordöstlich von Pinnuiho angegriffen. Das Gefecht dauerte bis zum Anbruch des Morgens. Die Russen wurden zurückgeworfen. Ihre Verluste belaufen sich auf über 400, die japanischen auf 90 Mann.

* London, 4. Juli. Heute lief auf der West von Barrow der Panzer „Katori“, das größte der bisher erbauten japanischen

liegen, daß Dorothea das Herz so heftig pochte, als sie es sah? Warum erweckte es so seltsame Gefühle in ihrer Brust und drängte sie von ihres Begleiters Seite fort?

„Ich muß gehen — ich komme sonst zu spät zu Tisch,“ sagte sie kaum vernehmlich, und von einem Impuls getrieben, für den sie auch später keine Erklärung hatte, hob sie den Blick zu Paul auf.

Sie wechselten kein Wort — die beiden. Es bedurfte dessen nicht. Der einzige Blick sagte alles; Dorothea sank in die Arme, welche sich ihr entgegenstreckten und barg das errötende Antlitz an der schützenden Brust. Die Winter-sonne strahlte auf sie herab und ein Sichhörnchen schaute mit seinen glänzenden, schwarzen Augen von einem Ast auf das Paar nieder, und ein Rotkehlchen sang leise auf einem Zweige dicht neben ihnen, während Dorothea, von den Armen des Geliebten umschlungen, das schnelle Klopfen des Herzens fühlte und ihr Mädchen nahm liebevoll seine innigen Küsse entgegen.

Mit dem ersten Grün, den ersten Frühlingsblumen und dem ersten Vergehensang führte Paul Sander sein junges Weib in das freundliche Forsthaus zu Lautern ein, und mit jedem Jahre knüpfte sich das Band der Liebe fester zwischen dem glücklichen Paar. Ganz Lautern vergöttert die hübsche, sanfte Frau Oberförsterin, die mit tröstenden Worten und helfender Hand mancher Hütte Sonnenschein und Zufriedenheit bringt.

* * *

Schlachtschiffe, in Gegenwart der Prinzessin Arifugawa vom Stapel.

Verschiedenes.

— Aus dem ältesten Berliner Staatskalender, welcher von der Akademie der Wissenschaften herausgegeben wurde und 1704 erschien, geht u. a. die kariose Tatsache hervor, daß in der preussischen Residenz damals, sage und schreibe, 3 Briefträger angestellt waren. Das galt aber damals schon als etwas besonderes, da die Postämter anderer Staaten sich damit begnügten, die eingegangenen Briefe in Kästen auszuhängen.

— Mit China ist die Entschädigungsfrage wegen der durch den Boxeraufstand verursachten Verluste nach einer Meldung aus Peking nunmehr in zufriedenstellender Weise geregelt worden. Alle Mächte haben die Note unterzeichnet, nach welcher die Vorschläge, die China am 26. Oktober 1904 formuliert hat, angenommen werden, nämlich die Entschädigung als eine Goldschuld an Stelle einer Silber-schuld zu betrachten.

— Ein neues unberührtes Königsgrab hat nach einem Bericht der „Times“ E. M. Davis in dem „Tal der Königsgräber“ in Ägypten entdeckt. Das Grab war ganz und gar mit den verschiedensten Gegenständen angefüllt; es enthielt Mumienkästen mit Goldinkrustationen, große Alabastervasen von entzückender Form, Stühle und Kästen mit Malerei und Vergoldung, einen Wagen, dessen Räder 6 Speichen haben und dessen Lederzeug so frisch ist, als wenn es eben erst gemacht wäre. Jenseits der Särge am westlichen Ende des Grabes fand man große versiegelte Wein- und Delkrüge, Kästen aus schwarz bemaltem Holz und in jedem ein Stück gekochtes Fleisch in schwarzen Rufflin eingehüllt, 4 Alabasterklüge, die die Eingeweide der Verstorbenen enthielten. Gold ist reichlich vorhanden; nach der Inschrift war es aus dem Süden gebracht. Dies Grab war der Begräbnisplatz von Yua und Thua, den Eltern der Königin Amon-hotep IV. von der 18. Dynastie.

Friedberg, Gewerbe-Akademie. Die unter dem Vorsitz des städtischen Prüfungskommissars, Herrn Geh. Oberbaurat W., an hiesiger Lehranstalt kürzlich abgehaltene Ingenieur-Hauptprüfung in den Abteilungen für Maschinenbau, Elektrotechnik, Architektur und Bau-Ingenieurwesen hat wiederum ein günstiges Resultat ergeben, indem nämlich von 34 Absolventen die Reifeprüfung 2 mit „Auszeichnung“, 1 mit „sehr gut“, 8 mit „gut“ und 21 mit dem Prädikat „bestanden“ ablegten, während 2 Kandidaten von der Prüfung zurücktraten. — Ende August d. J. wird ein größerer Teil der Studierenden hiesiger Anstalt unter der Leitung ihrer Dozenten die Weltausstellung in Lüttich besuchen.

Charlotte Horst lebt noch mit ihrer Stiefmutter in dem weißen Hause in Mönchsbusch, welches der Kapitän Stephan Kornek für die beiden Frauen unterhält. Charlotte ist noch bitterer als früher und schlägt die Bitte der Baronin von Koshlingen, sie auf Hohenstz zu besuchen, stets entschieden ab.

Eugenie de Boisson zog, nachdem Hilba sich verheiratet hatte, wieder in ihre alte Wohnung, aber in jedem Sommer besucht sie ihre Freundin und den Baron auf mehrere Wochen, während welcher die drei dann viel von der Vergangenheit reden und diese mit der glücklichen Gegenwart vergleichen.

Hilbas erstgeborener Sohn heißt nach ihrem Pflegevater Stephan.

Robert Selten verbringt den größten Teil seiner Zeit am Spieltisch. Die Malkunst hat er längst an den Nagel gehängt und mit einem zweifelhafteren Lebensunterhalt vertauscht. Er ist nur noch das Braut seines früheren Selbst, denn von seinen bösen Leidenschaften getrieben, sank er von Stufe zu Stufe.

Der Rittmeister von Thiemer starb den Heldentod in der Schlacht; sein Name glänzt unter den Namen derer, welche sich dem Vaterland freudig zum Opfer brachten.

Hilba weiß in ihrem glücklichen Heim nichts von der tiefen Liebe, welche der junge Mann für sie im Herzen barg und welche Hilbas Namen auf seine Rippen drängte, als diese sich zum letztenmal auf dieser Erde öffneten.

Di
ste
We
Ant
Q
1.
2.
3.
4.
5.
6.
7.
8.
9.
10.
11.
12.
13.
14.
15.
16.
17.
18.
19.
20.
21.
22.
23.
24.
25.
26.
27.
28.
29.
30.
Be
in
fre
Ur
Gi
au
na
zu
in
B
be
de
D
fr
pe
je
in
tr
K
ge
di
ft
G
il
E

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Verbesserung des Kreiswegs Nr. 29 zwischen Stupferich und dem Thomashof, hier das Enteignungsverfahren zum Erwerb des erforderlichen Geländes betreffend.

Nr. 23,945. Die Gemeinde Stupferich hat hinsichtlich der nachstehend verzeichneten, zur beabsichtigten Hauptverbesserung des Kreiswegs Nr. 29 auf der Strecke Stupferich-Thomashof erforderlichen, im Wege der Vereinbarung nicht zu erlangenden Grundstücke, den Antrag auf Einleitung des Enteignungsverfahrens gestellt:

N.º.	Gewann.	Lagerbuch Nr.	Eigentümer.	Flächenmaß.	
				In die Anlage fallend.	Zu erwerbende Parzellen.
				ar	ar
1.	Zeil.	1882	Bettach Wilhelm Ehefrau, Langensteinbach.	0,45	0,77
2.		1876	Dörner Thomas, Mannheim.	0,95	
3.	Christibild.	1741	dto.	0,62	0,32
4.	Zeil.	1836	Dörner Hermann, Philippsburg.	1,58	
5.	"	1837	Beder Johann Sch., Andr. Sohn, Ehefrau, Stupferich.	1,03	0,33
6.	"	1807	Ruf Karl Witwe, Stupferich.	1,28	
7.	"	1806b	Häse Jakob, Mainz.	1,53	
8.	"	1805b	Führ Leopold, Kreuznach.	1,02	
9.	"	1842	Böfle Anton, Stupferich.	2,04	1,92
10.	Christibild.	1729	dto.	0,48	
11.	"	1728	dto.	0,45	
12.	Zeil.	1800	Dörner Jakob, Freiburg.	2,09	
13.	Christibild.	1750	dto.	0,45	0,17
14.	Zeil.	1797	Böfle Pius Witwe, Stupferich.	2,12	1,53
15.	Christibild.	1738	dto.	1,08	0,36
16.	Zeil.	1796	Horst Jakob, Thomashof.	2,44	
17.	"	1795	dto.	2,51	
18.	"	1794	dto.	2,16	
19.	"	1793	dto.	1,35	
20.	Mittengardt.	1515	dto.	3,17	
21.	Christibild.	1742a	dto.	0,72	0,38
22.	"	1724	dto.	0,65	
23.	"	1755	Dörner Vinzenz, Thomashof.	1,08	
24.	"	1748a	dto.	0,95	0,35
25.	"	1739a	dto.	0,77	0,28
26.	"	1722a	dto.	1,75	
27.	"	1718b	dto.	2,80	
28.	"	1718a	dto.	0,63	
29.	"	1733	Bogel Daniel Ehefrau, Stupferich.	1,14	
30.	"	1727	Beder Ludwig alt Ehefrau, Stupferich.	1,30	

Gemäß § 19 des Enteignungsgesetzes wird Tagfahrt für die Versammlung der Kommission zur Prüfung dieses Antrags auf **Montag den 17. Juli, vormittags 9 Uhr,** in das Rathaus zu Stupferich anberaumt.

Dies wird den Beteiligten mit dem Anfügen eröffnet, daß ihnen freisteht, in der Tagfahrt ihre etwaigen Einwendungen gegen das Unternehmen oder gegen die an bestehenden öffentlichen Anlagen und Einrichtungen beabsichtigten Aenderungen vorzubringen und Anträge auf die dem Unternehmer im öffentlichen Interesse oder für die benachbarten Grundstücke zur Sicherung gegen Gefahren und Nachteile zu machenden Auflagen zu stellen.

Durlach den 27. Juni 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:
Turban.

Invalidenversicherung unständiger Arbeiter betr.

Nr. 23,936. Die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks werden unter Hinweis auf unsere Verfügungen vom 30. Jan. 1894 Nr. 2588 B. 2 u. 3 — Amtsblatt Nr. 15 — und 15. Juli 1896 Nr. 17,271 beauftragt, innerhalb 8 Tagen anher zu berichten, ob die in § 16 Abs. 6 der V.B.D. zum Invalidenvers.Ges. vom 13. Juli 1899 (Ges. u. V. D. Bl. S. 615) angeordnete Kontrolle der Markenverwendung der unständig beschäftigten Personen pro II. Quartal 1905 seitens der Ortspolizeibehörde vorgenommen ist, sowie welche Anstände sich bei denselben ergeben haben.

Durlach den 3. Juli 1905.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Castenholz.

Zöhlungen.

Zwangs-Versteigerung.

Nr. 3222. Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Zöhlungen belegene, im Grundbuche von Zöhlungen zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Wirts Karl Harbrecht in Destrungen und dessen Ehefrau Elisabetha geb. Bach daselbst eingetragene, nachstehend beschriebene Grundstück am **Dienstag den 18. Juli 1905, vormittags 11 Uhr,** durch das unterzeichnete Notariat im Rathause zu Zöhlungen versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 4. April 1905 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Beschreibung des zu versteigernden Grundstückes:

Grundbuch von Zöhlungen Band 5 Heft 8 Bestandsverzeichnis I.
Lsg. Nr. 209: 5 a 75 qm Hofraite,
4 a 94 qm Hausgarten,
auf 10 a 69 qm im Ortsetter — Mitteldorf —.

Auf der Hofraite steht:

- a. ein zweistöckiges Wohnhaus — **Wirtschaus zum „Lamm“** — mit überbauter Einfahrt, gewölbtem Keller und angebauter zweistöckiger Stallung mit Mezig, Schopf und Schweinstallung;
 - b. eine einstöckige Scheuer und Stallung, gewölbter Keller und Schopfanbau;
 - c. ein einstöckiger Schopf mit Schweinehaltung;
 - d. ein neuerbautes Schlachthaus mit Eiskeller und Fleischaufbewahrungskeller;
- geschätzt mit Zubehör zu 23,000 Mk.,
geschätzt ohne Zubehör zu 22,700 Mk.

Durlach den 29. Mai 1905.

Großh. Notariat Durlach III als Vollstreckungsgericht:
Lange.

Die Berichtigung der fälligen **Umlagen**, sowie der **Almendenauflagen** wird hiermit in Erinnerung gebracht.

Durlach den 3. Juli 1905.

Stadtkasse.

Durlach.
Handelsregister.

Eingetragen:
Zu E. M. Fundt, Durlach:
Firma erloschen.
Großh. Amtsgericht.

Durlach.
Güterrechts-Register.

Eingetragen:
1. Scherle Karl, Jakobs Sohn, Maurer in Königsbach, und Magdalena geb. Kröner. Durch Vertrag vom 23. Juni 1905 ist Gütertrennung vereinbart.
2. Fröhlich Friedrich, Steinhauermeister in Palmbach, und Karoline geb. Guthmann. Durch Vertrag vom 29. Juni 1905 ist Gütertrennung vereinbart.
Großh. Amtsgericht.

Steinlieferung zum Rheinbau.

Die **Gr. Rheinbau-Inspektion Karlsruhe** vergibt die Lieferung von 7620 cbm Uferbausteinen für den Rheinbau auf der Strecke von Gressern bis Germerstheim für das Baujahr vom 1. Juli 1905 bis 30. Juni 1906 in 34 Los-Abteilungen in öffentlicher Verdingung. Angebote sind schriftlich, verschlossen, mit der Aufschrift „Steinlieferung zum Rheinbau“ versehen und postfrei bis

Donnerstag den 20. Juli 1905, vormittags 10 Uhr,

auf dem Geschäftszimmer in Karlsruhe — Stephanienstraße 71 — einzureichen. Die Lieferungsbedingungen und die Loseinteilungen können auf dem Geschäftszimmer in Karlsruhe und bei den Dammmeistern in Gressern, Blittersdorf und Maxau eingesehen werden, wo auch Angebotsvordrucke abgegeben werden.

Die Zuschlagsfrist wird auf den 17. August 1905 festgesetzt.

Wöschbach.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag den 6. Juli 1905, vormittags 9 Uhr, werde ich in Wöschbach am Rathause gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 2 Zugpferde, 1 Steinwagen, 1 Futterschneidmaschine und 1 vollständiges Bett.
- Durlach, 1. Juli 1905.
Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

Grünwettersbach.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 7. Juli 1905, vormittags 8 Uhr, werde ich in Grünwettersbach — Zusammenkunft am Rathause — gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- 1 Dienstbotenbett, 1 Sofa, 1 Sekretär, 1 runder und 1 Ovaltisch, 1 langer Tisch, 1 Nachttisch, 4 Kleiderschränke, 1 Kommode, 1 Theke mit Regal, 1 Geschirrschrank, 20 Stühle, 6 Koffer, 1 Etager, 7 Hängelampen, 6 Korbflecken, 3 Glasflaschen, 3 Blechkannen, 1 Eiskasten, 15 Steinschlegel, 9 leere Fässer von 150 - 808 Liter Gehalt, sowie Stamm- und Leiterwagen, ferner verschiedenes Wirtschaftsinventar, wie Porzellan, Flaschen und Gläser.
- Durlach, 2. Juli 1905.
Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

Kleine Beamtenfamilie sucht auf **Okt. 4 Zimmer-Wohnung** in der Nähe des Turmbergs. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Ein **gewandter Mann** empfiehlt sich für **Samstags** und **Sonntags** als **Täppler** oder im **Servieren**. Wer, sagt die Expedition d. Bl.

XXI. Verbands-Schiessen zu Pforzheim

des Badischen Landesschützenvereins, des Pfälzischen und Mittelrheinischen Schützenbundes
vom 9.—16. Juli 1905.

Durlach.
Zwangsb-Versteigerung.
Freitag den 7. Juli d. J.,
nachmittags 2 Uhr, werde ich im
Rathause zu Durlach gegen bare
Zahlung im Vollstreckungswege
öffentlich versteigern:
1 Photographenapparat, 1 Bade-
wanne, 1 Gasherd, 1 Sofa,
1 Chiffonier, 1 Vertikow,
1 Aktienregal und 1 goldener
Ring.
Durlach, 5. Juli 1905.
Laier,
Gerichtsvollzieher.

Lyra.
Morgen Donnerstag abend
9 Uhr: **Singstunde.** Voll-
zähliges Erscheinen erwartet
Der Vorstand.

**Evang. Arbeiter- und
Handwerkerverein.**
Donnerstag 9 Uhr im Lokal
(Karlsburg):
Monatsversammlung.
Tagesordnung:
1. Bericht des Schriftführers über
den Vertretertag in Waldhof.
2. Fahnenweihe des K'r. Vereins.
3. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der II. Vorstand.

Himbeersaft,
offen und in Flaschen, empfiehlt
billigst
Ernst Räuchle.

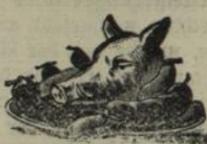
Ansehbrenntweine,
per Liter von 60 S an,
garantiert reinen
Weintrester-Brenntwein,
per Liter M 1.20, bei Abnahme
von 5 Liter per Liter M 1.—,
empfiehlt
Carl Armbruster.

Simonsbrot
— pr. Laib 25 S —
trifft heute frisch ein bei
Philipp Luger & Filialen.

Breisgauer Mostansatz
mit Zusatz von Korinthen u. Kristall-
zucker gibt einen vorzüglichen
Haustrunk
und kommt der Liter auf ca. 6 Pfg.

+ ADLER-DROGERIE +
AUGUST PETER
Hauptstr. 16. - Telephon 76

Brenntwein
zum Ansehen, sowie sämtliche Ge-
würze empfiehlt
Ernst Räuchle,
Telephon 49.
Ein solider Arbeiter
kann Kost und Wohnung erhalten
Selboldstr. 18, 3. St. r.



Morgen Donnerstag früh:
Kesselfleisch.
Abends:
Frische Leber- & Griebenwürste.
W. Kraus zur Sonne.

Grosse Bad. Geld-Lotterie
Invaliden-
Ziehung sicher 8. Juli 1905
2928 Geldgewinne ohne Abzug **44.000** Mark
1. Hauptgewinn Mk. 20.000 = Mk. 20.000
2. Hauptgewinn Mk. 5000 = Mk. 5000
2926 Gew. zus. Mk. 19.000 = Mk. 19.000
Lose à 1 M, 11 Lose 10 M., Porto u. Liste 30 Pf. extra, empfiehlt
J. Stürmer, Generaldebit, Strassburg i. E., Langestr. 107.
In Durlach: **Karl Hess.**

Wegen vorgerückter Saison verkaufe ich sämtliche vorhandenen
Strohhitte u. Putzartikel
zu sehr billigen Preisen.
Achtungsvoll
Frau Luise Letzelter, geb. Ritter,
Amalienstraße 25, 1. Stock.

Ansehbrenntwein,
pr. Liter 60, 70, 80, 90 S und A 1.—, Spezialität: **garantiert**
echter Korn à 90 S, bei
Philipp Luger & Filialen.

Rebspritzen
Schwefelblasbälge
Kupferklebekalkmehl
Rebenschwefel
Beerenmühlen
Saftpressen
empfiehlt zu billigsten Preisen
K. Leussler,
Lammstraße 23.

Fußbodenglanzlack
in allen Farben,
beste Qualität, per Pfd. 50 S,
Gloriafußbodenöl,
geruch- und staubfrei, per Pfd. 35 S,
Sprit- und Oellack,
Wasser-
Leim-
Gel-
Farben
etc. etc.,
en gros & en detail.
Philipp Luger.

Sie sparen
beim Einkauf von Fahrrädern u.
Nähmaschinen viel Geld durch
direkten Bezug
von der
Südd.
Fahrrad-
u. Masch.-Ind., G. m. b. H., Stuttgart.
Fahrräder m. voll. Garant. v. M. 65.— an
Pneumatik-Mantel „ „ „ 2.75 „
Luftschlächche „ „ „ 1.75 „
Nähmaschinen m. 5 Jähr. Gar. „ „ 45.— „
Verkauft auch für gelegent-
liche Verkäufe, gesondert.

Neue Zwiebeln,
schöne mittlere Ware, per Zentner
4,75 M., bei 5—10 Zentnern 4,50 M.,
versendet
Joseph Lechner, Herrheim, Pfalz.
Telephon Nr. 21.

Johannisbeeren
pfund- und zentnerweise zu Tages-
preisen abzugeben
Hauptstraße 30 im Laden.

Auf einige Zentner
Johannisbeeren
nimmt Bestellung an
Karl Walz, Hauptstr. 20.

Johannis- u. Stachelbeeren
hat zu verkaufen
Heinrich Leuzler.

Johannisbeeren
sind pfund- u. zentnerweise zu haben
Gröhingerstr. 60.

Johannis- u. Stachelbeeren
hat pfund- und zentnerweise zu
verkaufen
Johannes Wied, Bäckerstr.

Johannisbeeren,
großfrüchtige, frühe, sind zu haben
Gröhingerstraße 20, 2. St.

Johannisbeeren
sind zu verkaufen
Bahnhofstraße 2, 2. St.

Eine gebrauchte guterhaltene
Nähmaschine
ist billig zu verkaufen
Hauptstraße 74, 2. Stock r.,
Eingang Rehtstraße.

Eine Partie alte
Sandsteinplatten
zu kaufen gesucht. Preisangebote
an die Exp. d. Bl. zu richten.

Färberei Printz
Chemische Waschanstalt
Durlach
43 Hauptstraße 43.
Prompte Bedienung. — Tadellose Aus-
führung. — Mäßige Preise.

Wohnung, eine freundliche,
mit Aussicht auf
den Turmberg, von 4 Zimmern,
2 Mansarden, Bad, Veranda u.
im 3. Stock, Neubau, ist wegen
Wegzugs sofort oder später
vermieten. Näheres bei **Johann**
Semmler, Zimmermeister, Ett-
lingerstraße 11.

Hauptstr. 111 ist eine Wohnung
von 2 Zimmern, großer Küche,
Keller, Speicher, Schweinstall,
Dungplatz sogleich oder später zu
vermieten.

Riltsfeldstr. 7 im 2. Stock ist
eine schöne 2 Zimmer-Wohnung
auf 1. Oktober zu vermieten. Zu
erfragen parterre.

Wohnung zu vermieten.
Eine freundliche Wohnung im
2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern,
Mansarde, Küche mit Gas- und
Wasserleitung, Anteil an der Waschkü-
che und Trockenplatz, auf 1. Ok-
tober zu vermieten. Zu erfragen
Turmbergstraße 16, 3. Stock.

Eine Mansardenwohnung von
2 Zimmern samt Zugehör auf
1. Oktober zu vermieten
Herrenstraße 27.

Wohnung zu vermieten.
Lammstraße 2 ist eine Man-
sarden-Wohnung mit 2 Zimmern
nebst Zubehör auf 1. Oktober zu
vermieten. Näheres im 1. Stock.

Kleinere Wohnung
auf 1. Oktober zu vermieten
Lammstraße 43, Hinterhaus.
Eine Wohnung, bestehend aus
2 großen Zimmern, Küche, Keller,
Schweinstall und Dungplatz, ist auf
1. Oktober zu vermieten. Näheres
Jägerstraße 26, 1. St.

Gesucht.
Für das Baubureau des Gym-
nasiums-Neubaus hier ein **Vehr-**
ling aus guter Familie gesucht
auf die Dauer von 2 Jahren, der
Anlage zum Zeichnen hat und sich
im Technischen ausbilden will.
Selbstgeschr. Offerten sind einzu-
reichen an die Bauleitung.
Dipl.-Ing. Wellbrock & Schäfers,
Arch., Bernh. 13, Karlsruhe.

Ein Mädchen kann das
Kleidermachen erlernen bei
Frau Hildenbrand, Kaiserne.

Achtung!
Kammerjäger Schusen
empfiehlt sich zur Vertilgung von
Ratten, Mäusen, Schwaben,
Wanzen, Ameisen, Motten. Radi-
kale Ausrottung. Offerten an die
Expedition d. Bl. erbeten.

Wohnungs-Gesuch.
Eine 3- evtl. 4-Zimmerwohnung
wird auf 1. Oktober zu mieten
gesucht. Gesf. schriftl. Off. mit Preis-
angabe nimmt die Exp. d. Bl. u.
Nr. 116 entgegen.

Eine **Esfelwage** mit Messing-
gewichten, ungebraucht, sowie eine
Ladenuhr billig abzugeben. Zu
erfragen bei der Exp. d. Bl.

Laufräder sofort gesucht.
In der Expedition dieses Blattes.